

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schaberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 277.

Halle, Donnerstag den 17. Juni
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kantor und Schullehrer Guenzel zu Brücken im Kreise Sangerhausen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, sowie den bisherigen Regierungsrath Grafen zu Eulenburg zum General-Konsul in Antwerpen zu ernennen.

Berlin, d. 15. Juni. Der König und die Königin werden am Donnerstag Abend hier wieder eintreffen. — Der Prinz Friedrich Carl von Preußen ist von Warschau und der Handelsminister v. d. Heydt von Breslau hier wieder eingetroffen. — Der Herzog von Leuchtenberg ist gestern Abend hier eingetroffen und im Russischen Boischafts-Hotel abgestiegen. — Der General der Cavallerie und Ober-Befehlshaber in den Marken v. Wrangel hat gestern Abend den ihm bewilligten Urlaub zu einer 4wöchentlichen Bade-Cur nach Kissingen angetreten. — Der diesseitige Gesandte am Wiener Hofe, Graf v. Arnim (Heinrichsdorf), ist gestern Abend von Wien hier eingetroffen, um den erhaltenen sechswochentlichen Urlaub auf dem Lande in der Provinz Preußen zuzubringen.

Wie die *N. Dr. Z.* hört, wird Seitens des Ministeriums des Innern in Bezug auf die Wahl-Verordnung zur Ersten Kammer dem Staatsministerium ein Entwurf vorgelegt werden, der bereits vor längerer Zeit aufgestellt worden ist und vorläufige Berathungen erfahren hat. Darnach würden die Wahlbezirke auf der Basis der historischen Verhältnisse gebildet werden: große Landestheile werden eine entsprechende Zahl von Abgeordneten, kleine, wie Neu-Vorpommern, Hinterpommern nur einen Abgeordneten wählen. Ein gleicher Grundsatz würde bei der Wahl der 30 Abgeordneten der Städte gelten: die größten Städte wählen einen Abgeordneten, die größeren einen solchen in einer Collectiv-Wahl.

Die „Preussische Bekehrzeitung“ schreibt über das bekannte Londoner Protokoll, welches Preußens Rechte auf Neuenburg anerkennt, Folgendes: „Und was nun? — Wird der Degen gezogen werden, um das anerkannte auch zu einem besitzenden Rechte zu machen? Das wird kaum nöthig sein! Wer einen guten Degen hat, der braucht ihn eben deshalb um so seltener zu ziehen. Aber was wird denn nun geschehen? — Das wissen wir nicht, aber wir wissen, daß binnen Jahresfrist auf dem alten Schlosse zu Neuschätel die schwarz-weiße Fahne wehen, daß in Colombier keine eidgenössische Kaserne mehr sein, in Boudry, Motiers, Ecce, Chaux de Fonds und Balengin die neu überpinselten Cantonalfarben dem 150-jährigen Schwarz-Weiß weichen werden. Und was die Grafschaft Neuchâtel 1852 gefeiert hat, wird im Jahre 1857 vielleicht in Neuschätel gefeiert werden können.“

Nach dem Militär-Wochenblatt ist der Prinz Alexander von Preußen, Oberst und 1. Command. des 3. Bat. des 1. Garde-Lanb.-Reg., zum Gen.-Major befördert, v. Selasinsky, Oberst-Lieut. vom 24. Inf.-Reg., zum Commandeur des 11. Inf.-Reg., Vogel, Oberst-Lieut. vom 6. Artill.-Reg., zum Commandeur des 3. Artill.-Reg., v. Scholten, Oberst-Lieut. vom 8. Art.-Reg. zum Commandeur des 6. Art.-Reg., Pommerenide, Oberst-Lieut. und Chef des Generalstabes bei der General-Inspection der Artill., zum Mitgliede der Prüfungs-Comm. für Artill.-Prem.-Lieutenants, Lademann, Oberst-Lieut. und Director der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, zum Präses der Allg. Betriebs-Verwaltung des Feuerwerks-Laboratoriums in Spandau und zum Mitgliede der Prüfungs-Commission für Artill.-Prem.-Lieutenants ernannt.

Breslau, d. 13. Juni. Das gestern stattgehabte Fest bei dem Erb-Der-Land-Mundschenk Grafen Henkel von Donnersmarkt, welches die „C. Z. f. S.“ als ein Fest im „gemüthlich-engeren Kreise“ bezeichnet, sollte, wie es schien, der Ritterschaft für die von dem Kö-

nig abgelehnte, von ihr selbst veranstaltete Festlichkeit Ersatz bieten. Graf Henkel ist der älteste Repräsentant der Stände, und der König hatte sich selbst zu einem „vertraulichen Besuche anfragen lassen“, zu dem der Graf die hohe Generalität, alle Stände, die höchsten Beamten, so wie Vertreter der Stadt und der Industrie geladen hatte. Dem Fest ging eine andere Ehrenbezeugung für den Grafen voraus. Die „C. Z. f. S.“ berichtet darüber: „Am Sonnabend, wenige Minuten vor Beginn der Tafel im königl. Palais wurde der Herr Graf in das Zimmer Sr. Maj. beschieden, Allerhöchstwelder ihm auf die huldvollste Weise eröffnete, daß Sie schon seit langer Zeit damit umgegangen, ihm ein Zeichen der Gnade zu geben, und glaubten, daß als solches „das gelbe Band“ ihm das angenehmste sein würde. Se. Maj. hätten sich dies aber bis jetzt vorbehalten, um es hier in der Provinz inmitten der Ritterschaft zu thun, da Sie in ihm zugleich die Provinz ehren wollten, von welcher er einer der geehrtesten Repräsentanten sei. So verleihe Sie ihm denn den Schwarzen Adler-Orden und wünschen, daß er ihm noch lange eine rechte Freude sei. Se. Maj. übergaben hierauf dem Grafen den Orden selbst dem gerühmten Grafen, ertheilten ihm Allerhöchste die Accollade, und sagten, daß er wegen der Kette zum nächsten Ordensfest nach Berlin kommen möchte, befehlen ihm auch, sich nach dem Brauch Ihrer Majestät der Königin zum Handfuß zu nähern.“ Sodann wiederholte der König die Befugnisse seines Besuchs. Der König und die Königin verweilten längere Zeit, bis 11 Uhr bei dem Feste und waren dadurch verhindert, die Illumination in Augenschein zu nehmen; sie fuhren zwar noch durch die Stadt, es war aber bereits zu spät geworden. Heute besuchte der König und die Königin nach dem Gottesdienste in der Marien-Magdalenenkirche die Diakonissen-Anstalt Bethanien, die Alter-Verforgungs- und andere Anstalten. Am Abend besuchten K. M. das Theater, welches angemessen hergerichtet und mit Kränzen und Laubgewinden reich geschmückt war. Der König mit der Königin und dem ganzen Hofe machten einen Gang durch den Saal und besahen am anderen Ende desselben eine Terrasse, welche der in Sanssouci nachgebildet war. In den oberen Gemächern fand hierauf große Kour statt. Ueberall sprachen der König und die Königin die größte Zufriedenheit aus. Durch königl. Kabinettsordre vom heutigen Tage werden eine Reihe Ordensverleihungen bekannt gemacht, u. A. erzieht der Oberpräsident den Stern zum rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, und der Oberbürgermeister die Amtskette. Zur Theilung an die Armen und an wohlthätige Institute ließ der König etwa 1000 Thlr. zurück.

Breslau, d. 14. Juni. Heute früh verließ der König mittelst Extrazug der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn die Stadt, um bis Lissa zu fahren. Von dort werden Post-Relais bis Leuthen benutzt, um das dortige Schlachtfeld zu betrachten. Hierauf begiebt sich der König nach Freiburg und Fürstensein, wo inzwischen die Königin eingetroffen sein wird.

München, d. 9. Juni. Die Bedingungen, unter welchen der berühmte Professor der Chemie Liebig in Gießen für die hiesige Universität gewonnen wurde, sind: 5000 Fl. jährlicher Gehalt, 1000 Fl. garantierte Kollegienelder, 1500 Fl. für den Umzug, Einräumung des Hauptgebäudes des bisherigen chemischen Laboratoriums als freie Wohnung und Erbauung eines neuen nach Liebig's Angaben in dem anstossenden Garten, dann 2000 jährlich für Experimente. Obwohl diese Bedingungen höher sind, als man sich deren von jeher hier erinnert, und auch das Ministerium zur Zeit kein Geld hat, den Laboratoriumsneubau, der auf 30.000 Fl. veranschlagt sein soll, zu führen, so ist doch die Freude über diese Berufung an der Universität und in der Stadt eine ungetheilte.

Das Frankfurter Journal enthält in einem Artikel aus Franken folgende Rüge: „Während in Baiern die meisten Schriftstücke

von den neuern Reformatoren auf dem Kirchengebiete „wegen Angriffe auf Lehren, Einrichtungen und Gebräuche einer im Staate bestehenden Religionsgesellschaft durch Ausbrüche der Verachtung oder Verpötlung“ nach §. 20 des Preßgesetzes der polizeilichen Beschlagnahme und gerichtlicher Vernichtung anheimfallen, läßt die Preßpolizei, trotz ihrer Argusaugen, auf anderer Seite gar Manches, besonders was ultramontane Expectationen betrifft, ganz unbeachtet passieren. Als Beleg dafür und theilweise auch zum Spiegel Derer, die da meinen, die Praxis der römisch-katholischen Kirche sei denn doch jetzt eine andere geworden, führen wir eine Stelle aus dem kürzlich in Berlin erschienenen Jahrbuch der römisch-katholischen Kirche an, in welchem gelegentlich einer Besprechung des Sektenwesens in Nordamerika folgende Einleitungsworte zu lesen sind: „Seit der Zeit, wo jener entlaufene Mönch, welchen verblendete Sektierer den großen Reformator zu nennen belieben, getrieben von den Geistern des Eigendünkels und des Spottes, der Selbstsucht und der Wollust, von der alleinseligmachenden Kirche abgefallen ist, und habgierige Fürsten die der giftigen Schlange gleich schillernde Fahne der sogenannten Gewissensfreiheit entfalteten, um unter diesem verruchten Panier nicht allein ihr Gewissen von Sitte, Zucht und Ordnung zu kehren, sondern auch um die irdischen Güter der Kirche zu rauben und zu plündern; seit dieser Zeit hat die Geschichte die abenteuerlichsten Sekten, unter dem Namen von Religionsgesellschaften, entstehen und wieder untergehen sehen u.“ Das Buch wurde in Berlin conficirt, in Baiern aber druckt das katholische Sonntagsblatt für Stadt und Land (Nr. 23 vom 6. Juni) ganz getreu diese Beschimpfung des Ursprungs einer in Baiern bestehenden Religionsgesellschaft ab, und es fällt keiner Preßpolizei ein, da einzufreten.“

Hannover, d. 14. Juni. Das sogenannte Ultimatum der Regierung, die Erwiderung dieser auf die Erklärung der Bevollmächtigten, ist, wie die „S. f. N.“ berichtet, von sämmtlichen Ritterchaften in der heutigen Sitzung der Verständigungskommission abgelehnt worden. In einer längeren schriftlichen Motivierung, welche letztere aber nicht auf sämmtliche sechs von der Regierung aufgestellten Punkte, sondern nur auf den ersten, die Zusammensetzung der Vertretung des großen Grundbesitzes betreffend, einging, wurde u. A. hervorgehoben, daß die Ausführung der Regierungspropositionen den Landschaften jede ständische Grundlage entziehen, ein künstliches Institut, ohne inneren Halt, ohne historische Rechtskontinuität, ohne Kraft gegen zersetzende Bestrebungen der Parteien und selbst ohne Bedürfnis der Gegenwart schaffen würde. Beseitigt würde durch sie die Grundaristokratie, deren die Monarchie nicht entbehren könne, zumal bei einer Verfassung, welche der Volksvertretung so gewichtige Rechte einräumt. Schließlich hielt der Landrath v. d. Decken einen längeren Vortrag und endete denselben damit, daß jetzt allerdings das einzige Heil nur von Frankfurt kommen könne.

Oldenburg, d. 12. Juni. In der heutigen geheimen Sitzung hat (wie bereits in der vor. Nr. d. 3. erwähnt) der allgemeine Landtag die einzige noch übrige Bedingung, an welche derselbe seine Zustimmung zum Anschlusse des Herzogthums Oldenburg an den Septembervortrag geknüpft hatte, dem wiederholten Widerspruch Hannovers in der Eisenbahnfrage gegenüber, mit 25 gegen 20 Stimmen zurückgenommen und den Anschluß also pure genehmigt.

Hamburg, d. 14. Juni. Das frühere Mitglied der provisorischen Regierung, Bremer (vor 1848 Advokat in Flensburg, seit 1849 Ober-Appell.-Gerichtsrath in Kiel, 1851—52 von der Amnestie ausgeschlossen), ist nach Göttingen gereist, um, wie es heißt, dort sich zum Doctor juris promoviren zu lassen. Hr. Bremer beabsichtigt, sich hier als Advokat niederzulassen. Dagegen ist der frühere Ober-Gerichts-Advokat Gülich aus Schleswig, vormalig Vice-Präsident der schleswighischen Ständeversammlung und ebenfalls von der Amnestie ausgeschlossen, von dem in unserer Nähe gelegenen Dorfe Ham, wo er sich vor Kurzem angefesselt, aufgebrochen, um eine Reise durch Deutschland anzutreten, auf welcher er irgendwo einen neuen Wirkungskreis zu finden hofft.

Wien, d. 13. Juni. Der „Kloyd“ beschäftigt sich heute mit Prophezeiungen. Die Zollfrage wirft er mit der Unionsfrage zusammen: der „Handelsvertrag“, in dem Berliner Sinne aufgefaßt, werde eben so wenig als Köder für Desferreich dienen können, wie seiner Zeit die Ehre, in den weiten Bund einzutreten, für Desferreich als Köder gebiet habe. Das Ende von Erfurt, vom Berliner Fürstentag u. s. w. werde doch das Ende von etwas Anderem werden.

Frankreich.

Paris, d. 13. Juni. (Tel. Dep. des Preuß. Staats-Anzeigers.) Der Maire von Lille, welcher sich auf Grund des Konkordats dem Auzuge der Frohleichnamens-Prozession widersetzt, hat in Folge der höheren Genehmigung der Prozeßion seine Entlassung eingereicht. Dem gesetzgebenden Körper sind gestern die neuen Steuergesetze zugegangen. Ein neues Salzsteuer-Projekt befindet sich nicht darunter. Dieselben sind nicht, wie Billault wollte, der Budget-, sondern einer Spezial-Kommission zur Prüfung überwiesen worden. Der Konflikt zwischen der hohen Geistlichkeit Frankreichs wegen Gebrauchs der alten klassischen Schriftsteller beim Jugendunterricht wird immer ernstler.

Großbritannien und Irland.

Die kürzlich von der französischen Regierung an das „Morning-Chronicle“ und „Daily-News“ gestellte Zumuthung, ihren feindseligen Ton gegen das Elysée zu ändern, wofür ihnen „ausschließliche“ Mittheilungen der Regierung versprochen worden, wird von diesen Blättern mit der größten Entrüstung zurückgewiesen. „Alle Ereignis-

nisse der Vergangenheit und Gegenwart“, sagt ersteres Blatt, „sind Zeugen dafür, daß die Klagen der französischen Executive nicht gegen die Uebertreibungen, sondern gegen die Wahrheit unserer Kritik gerichtet sind. Wir können nicht einmal affectiren zu zweifeln, daß der Weg, den man uns zu verlassen auffordert, der Weg der Wahrheit und Gerechtigkeit ist oder daß wir uns entwürdigten und discreditiren würden, wollten wir die Bahn einschlagen, zu der uns der französische Polizeiminister durch das Versprechen ausschließlicher Mittheilungen verleiten will.“ Daily-News sagt unter Andern: „Es sind nicht die „falschen Nachrichten“, die Kerngründe geben, sondern die wahren. Ist die Geschichte vom Staatsstreich etwa eine falsche Nachricht? Die Tragödie der unbewaffneten Franzosen, die man zu Tausenden im Dezember auf der Straße niederschoss, eine falsche Nachricht? Sind die Geuzer der Tausende, die ohne Verhör nach Cayenne transportirt wurden, eine falsche Nachricht?“ u. Beide Blätter geben übrigens die Versicherung, daß es ihnen nicht an Correspondenzen aus Paris fehlen wird, auch wenn die Repressaliendrohung zur Ausführung kommt. Ludwig Napoleon müßte alle Engländer aus Paris jagen, und auch in diesem Falle würde er seinen Zweck nicht erreichen, da es Franzosen genug giebt, die es sich zum Geschäft machen würden, über die Thaten ihres „Herrschers“ genaue Auskunft zu geben.

Vermischtes.

— Als Consequenz des im Großherzogthum Hessen erlassenen Verbots des Tragens von Bärten erzählt man der Frankfurter Postzeitung aus Darmstadt vom 12. Juni Folgendes: Heute war der Assisenaal ungewöhnlich besucht, nicht wegen des Gewichtes des Strafrechtsfalls, der zur Verhandlung kommen sollte, sondern darum, weil einer der Angeklagten sich einen beehrten Vertheidiger gewählt hatte und auf dessen Beistand bestand, obgleich ihm der Assisenhof eröffnet hatte, dieser weigere sich, seinen Bart abzulegen und so der Weinigung seiner Zulässigkeit zu genügen. Der Vertheidiger war auch nicht erschienen, während dem Defensor der übrigen Angeklagten auch die Vertheidigung des gedachten Angeklagten vom Gericht überwiesen worden war. Letzterer verweigerte alle Antwort unter dem Angeben, daß Verfahren habe keine Gültigkeit, weil er in seiner Vertheidigung beschränkt werde.

Wollmärkte.

— Weimar, d. 14. Juni. Heute hat der Wollmarkt begonnen. Es waren ungefähr dreihundert hundert Bunde mit Woll aufgeführt, eine für den ersten Tag verhältnißmäßig bedeutende Anzahl, und schon am Morgen begann der Verkauf. Im Ganzen wurden bis zum Abend 4580 Stein gewogen und der Preis bewegte sich zwischen 12—14 Thlr., 1—2 Thlr. mehr als im vorigen Jahre. Der Hauptverkehr findet in der Regel am zweiten Tage statt.

Kunst-Nachricht.

Im Laufe des künftigen Monats wird die hiesige Singakademie unter Mitwirkung des Thiemischen Sängervereines den „Elias“ von F. Mendelssohn-Bartholdy zur Aufführung bringen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Juni.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Rittergutsbes. v. Gopfer u. v. Baschow a. Sächsen. Hr. Oberinsp. Joachim a. Gießen. Hr. Privat. Kupper a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Seeburg a. Renny, Fries a. Bielefeld, Walter a. Bamberg, Zimmermann a. Leipzig, Winkler a. Herzberg.

Stadt Zürich: Hr. Reg.-Rath Derrin a. Leipzig. Hr. Geh. Finanzrath Friesleben a. Dresden. Hr. Justizrath Niewandt a. Weissenfels. Hr. Rector Dr. Polauer a. Küstrin. Hr. Rechts-Anwalt Oken a. Leipzig. Hr. Gustav. Seude a. Bielefeld. Hr. Kreis- u. R.ing a. Erfurt. Frau v. Köning a. Neustadt. Die Hrn. Kauf. Hausch a. Bremen, Schaub a. Biersen, Scholz a. Berlin, Sarstedt a. Magdeburg, Fernleben a. Gotha, Steinbäuser a. Arier, Teubert a. Weß.

Goldener Ring: Hr. Dombesitzer v. Ertha a. Säckpau. Hr. Rent. Laute a. Schraplau. Hr. Rittergutsbes. v. Harwig a. Dierweiler. Die Hrn. Anst. Kündorf a. Oberwiesl, Knauer a. Hohenheim, Dippel a. Hebenrode. Hr. Dr. phil. Pape u. Hr. Stad. v. Behr a. Berlin. Hr. Stad. Kape a. Göttingen. Hr. Amm. Schürmer a. Reichswald.

Englischer Hof: Hr. Reg.-Rath Kanitz a. Sangerhausen. Hr. Fabrik. Schade a. Götting. Hr. Kant. Schreiber a. Frankfurt. Hr. Partik. Schreiber a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Jacobsohn u. Braune a. Leipzig, Hauck a. Dresden.

Goldene Löwen: Die Hrn. Kauf. Bedtold a. Dresden, Brenner a. Berlin, Schanzig a. Erfurt. Hr. Uffeser Landrich a. Potsdam. Hr. Fabrik. Helbig a. Zannrode. Hr. Apoth. Flemming a. Hildesheim.

Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Müller a. Suhl, Kraft a. Magdeburg, Hr. Fabrik. Wernberg a. Neustadt. Hr. Geschäftsm. Neubad a. Königsf.

Goldne Angel: Hr. Mühlbes. Weidemann a. Saalfeld. Hr. Cantiermstr. Schürmer a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Voigt a. Raabe, Fering u. Schulze a. Berlin.

Thüringer Bahnhöfe: Hr. Gustaf. Zimmermann a. Posen. Hr. Partik. v. Vierling a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Donath a. Pforzheim, Frische a. Frankfurt, Preller a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	15. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kuftdruck	328,35 Par. l.	329,70 Par. l.	330,99 Par. l.	329,68 Par. l.	
Dunkldruck	4,01 Par. l.	3,74 Par. l.	3,52 Par. l.	3,76 Par. l.	
Relat. Feuchtig.	74 pCt.	56 pCt.	82 pCt.	71 pCt.	
Kuftwärme	11,7 C. Rm.	14,1 C. Rm.	8,8 C. Rm.	11,5 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Thüringische Eisenbahn.



Die am 1. Juli c. fälligen Zins-Coupons unserer Prioritäts-Obligationen, so wie die früher fällig gewordenen und noch nicht zur Einlösung gekommenen Zins-Coupons und Dividendenscheine,

werden

1) in Erfurt bei unserer Haupt-Kasse,
2) in den an unserer Bahn gelegenen Städten bei unseren dortigen Einnehmern,
und vom 1. bis ultimo Juli c.

3) in Berlin bei den Herren **Breest & Gelpcke**,
4) in Dessau bei Herrn **J. G. Cohn**,
5) in Frankfurt a/M. bei den Herren **M. A. von Nothschild & Söhne**,
6) in Leipzig bei der dortigen Bank

des Vormittags in den gewöhnlichen Geschäftsstunden gezahlt.

Die Zahlung ad 2 kann nur nach vorheriger Anmeldung erfolgen.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 29. April c. bringen wir nochmals zur öffentlichen Kenntniß, daß die Capitalbeträge folgender ausgelookter Prioritäts-Obligationen bei unserer Hauptkasse noch nicht erhoben, resp. noch zu erheben sind.

Aus der Ausloosung vom 21. April 1849:

Serie B. zu 500 *Rp* Nr. 259. 1137. 1348.

Aus der Ausloosung vom 17. April 1850:

Serie C. zu 200 *Rp* Nr. 493. 519. 4332. 4678.

D. zu 100 *Rp* Nr. 3708. 3730. 3735. 6038. 7902. 9086.

Aus der Verloosung vom 26. April 1851:

Serie B. zu 500 *Rp* Nr. 394. 627. 1007. 1187. 1609.

C. zu 200 *Rp* Nr. 1201. 2542. 2801. 3041. 3734. 5230. 5360. 6989.

D. zu 100 *Rp* Nr. 2023. 2370. 2566. 4672. 4788. 5630. 6923. 7528. 7593. 8021. 8595. 9162. 9210.

Erfurt, d. 14. Juni 1852.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahngesellschaft.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Zeitz, I. Abtheilung.
Folgende, dem Gutsbesitzer Christian Koch zu Raabe gehörige Grundstücke, als:

A. die unter Nr. 7. Vol. I. pag. 97 des Hypothekensbuchs von Raabe eingetragene, zu Raabe gelegene unter Nr. 8 katastrirte sogenannte Obermühle mit Zubehör, abgeschätzt auf 7197 *Rp* 25 *gr* 10 *l*;

B. die Nr. 3. Vol. I. pag. 33 des Hypothekensbuchs von Raabe eingetragene, daselbst gelegene und Nr. 4 katastrirte Untermühle mit Zubehör, abgeschätzt auf 2208 *Rp* 20 *gr* 10 *l*;

C. das in der Flur Großsüda gelegene, im Hypothekensbuche unter Nr. 8 eingetragene Grundstück, nämlich: 1 Acker Feld mit Holzrand am Reichenbache, abgeschätzt auf 280 *Rp*,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Bureau III. einzusehenden Taxe, sollen am 8. September d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastriert werden.

In der Nacht vom 11. zum 12. Juni d. J. sind vom Dachboden des Stallgebäudes des Fleischermeisters Carl Wernicke hieselbst 1 nasses und 5 trockene Kalbfelle, unter letzteren eins von eisen grauer Farbe, sowie 2 Stück geschöne Hammelfelle mittelst Einseigens entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerb der gestohlenen Felle und fordern zur Anzeige auf, wenn sich eine Spur des Diebes zeigen sollte.

X. S. leben, den 13. Juni 1852.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Koch.

Verkaufs-Anzeige.

Die bei Düben belegene, zum Nachlaß des verstorbenen Inspectors Reuhoff gehörige Hammermühle, mit 2 Mahlgängen, einer neu eingerichteten Delmühle, einer Schneidemühle, Branntweinbrennerei, Riefensaamendarre, ungefähr 200 Morgen Feld, Wiesen, Gärten und Teichen, 170 Morgen Wald, Forstgärberei, eigener Jagd, soll

am 12. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr auf der Hammermühle meistbietend verkauft werden, wozu Kaufsüchtige eingeladen werden. Die Gebäude sind alle in gutem Stande, größtentheils neu.

Düben, den 8. Juni 1852.

Der Rechts-Anwalt
Peters,
als Testaments-Vollstrecker.

Wegen Veränderung des Wohnorts will ich mein Haus, Jägerplatz Nr. 1086, verkaufen. Es enthält 13 Stuben, Einfahrt, Stallung, großen Hofraum und Garten. Alles Nähere bei **Wflg.**

Eine nahrhafte Schmiede unweit Halle, mit guten Gebäuden, 1 1/2 Morgen Garten und circa 5 Magd. Morgen gutes Feld, hat sofort preiswerth zu verkaufen **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Eine Mühle mit Haus, Hof, Scheune, Ställe und 1/2 Hufe Acker, hat billig, aber eiligst zu verkaufen **J. G. Fiedler**, kleine Steinstraße.

Ein Haus mit Laden, in einer lebhaften Straße, zu jedem Geschäft passend, soll eiligst verkauft werden durch **J. G. Fiedler**, Nr. 209.

Einen Gärtner auf ein Rittergut und einen Hausknecht für einen Kaufmann sucht **J. G. Fiedler**.

Ein 3jähriger Zuchtbulle steht zum Verkauf bei **Kamotte** in Elbig.

Offener Posten in Leipzig.

Für das mit nobler Kunstschafft versehene, seit längeren Jahren bestehende solide Geschäft eines Schneidermeisters in Leipzig, der außerdem noch offene Handlung in schönster Lage der Stadt unterhält, wird ein lediger junger Mann (gewesener Schreiber, Expedient) als Kassen- und Rechnungsführer sofort zu engagieren gesucht. Derselbe muß eine deutliche Hand schreiben, die zum Umgang mit dem Publikum nöthige Bildung besitzen und bei seinem Antritt eine baare Caution von 4-500 *Rp* gegen 5% Verzinsung überlassen können. Das Rechnungswesen ist sehr einfach, also die gewöhnlichste Befähigung hinreichend. Hieraus Reflectirende wollen ihre Verhältnisse gefälligst bemerken und frankirte Briefe adressiren: B. B. „Geschäftsführerposten.“ Poste restante Leipzig.

Eine Predigersfamilie vom Lande, welche keine eignen unerwachsenen Kinder besitzt und gewonnen sein möchte, drei Kinder von 4, 2 und 3/4 Jahren in Pension zu nehmen, gleichzeitig Vater- und Mutterstelle für dieselben zu vertreten, wolle ihre Adresse unter der Schiffr G. St. poste restante Halle franco abgeben.

Ein Kellner und Kellnerbursche werden gesucht zum sofortigen Antritt im „Hôtel de Prusse.“

Verkauf. In der Probmühle bei Sangerhausen stehen 3 zugesehe Maulthiere mit Geschirr, ein kleines gutes Zugpferd mit Geschirr, ein zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen und ein dergleichen zu Sacladungen, eine große Mühle und eine Decimal-Waage ic. zum Verkauf.
Probmühle bei Sangerhausen.

Fuchs.

Bekanntmachung.

Gutes reines Wiesenheu verkauft **Kitzing** in Zwintschöna.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich eine kurze Zeit hier aufhalten werde, und empfehle mich als Portrait-Maler in D.L. Für vollkommene Aehnlichkeit und künstlerische Ausführung garantire ich.

Prof. Franz Schule,
Portraitmaler.

Wohnung: Englischer Hof Zimmer Nr. 10.

Ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann, welcher auch in der praktischen Feldmesskunst erfahren ist und Kindern Unterricht zu ertheilen vermag, sucht Stellung als Privatsecretair, Correspondent, Buchführer oder Corrector mit auskömmlichem Gehalt. Derselbe ist erbötig, bis dahin, wo er Proben seiner Fähigkeiten abgelegt haben wird, ohne Entschädigung zu arbeiten. Gefällige Anerbieten nimmt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter der Schiffr N. O. entgegen.

Einige dreißig Stück gesunde und wohlgenährte Hammel stehen zum Verkauf bei **Koch** in Gorsleben.

Sehr schöne faure und Pfeffergurken empfiehlt in Oshofen und Ciemern zu billigen Preisen
L. A. Webdy in Merseburg.

Einladung.

Zu unserm diesjährigen Königschießen, welches am 27. und 28. d. M. stattfinden soll, laden wir hierdurch alle unsere auswärtigen Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.

Auch versehen wir nicht, zugleich mit anzuzeigen, daß das Musik-Corps des königlichen 10ten Husaren-Regiments an den genannten Tagen die Concert- und Tanzmusik ausführen werden.

Rothenburg a/S., d. 16. Juni 1852.

Die Schützengesellschaft.

Fürstenthal.

Donnerstag den 17. d. M. Concert.
Anfang Abends 7 Uhr. Stadtmusikchor.

Siebichenstein im Moör.

Heute, Donnerstag, so wie alle kommenden Donnerstage Gesellschaftlich und Unterhaltungsmusik.
S. Werner.

Approbit von dem Hohen Kön. Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten.

Bereitet aus den Frühlings-Kräutern vom Jahre 1852.

Doctor Vorhardt's (Arzt in Berlin) aromatisch-medicinische

Preis eines für mehrere Monate ausreichenden Packets 6 Sgr.

Kräuter-Seife

Bei der nunmehr seit Jahren rühmlichst anerkannten Vortrefflichkeit der Dr. Vorhardt'schen Kräuter-Seife empfiehlt sich dieselbe mit bestem Rechte für jede Haushaltung und Toilette als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die so lästigen Sommersprossen, Finnen, Pusteln, Schuppen, Leberflecken und andere Hautunreinheiten, sowie überhaupt gegen spröde, trockene und gelbe Haut.

Um leicht mögliche Verwechslungen mit den Concurrenten und Nachahmern ähnlich benannten Seifen zu vermeiden, wolle man übrigens beim Kaufe genau darauf achten, daß Dr. Vorhardt's aromatisch-medicinische Kräuter-Seife in weißen mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebensitzendem Siegel versehenen Packeten a 6 Sgr verkauft wird und in Halle nur bei F. Laage & Co., große Steinstraße 82 und Leipziger Thor, goldne Kugel, zu haben ist, sowie in Bitterfeld bei Ferdinand Sachse, Gölleda: G. W. Bretschneider, Delitzsch: F. Raumann, Düben: W. Steinmüller, Eilenburg: Ludwig Krell, Eisleben: Anton Wiese, Gerstädt: Wilh. Krumme, Hettstädt: F. W. Proke, Merseburg: E. Garcke'sche Buchhandl., Naumburg: C. F. Schulze, Querfurt: G. W. Voigt, Sangerhausen: Schmidt u. Köhler, Weißenfels: C. F. Süß, Wettin: Theodor Schreiber, und in Zeig bei C. F. Zahn.



Neuen Isländischen Klippfisch erhielt und empfiehlt Julius Kramm.

Messinaer Citronen in schönster Frucht erhielt und empfiehlt in Risten und ausgezählt billig Julius Kramm.

Feine frische Mecklenburger Gras-Butter empfiehlt Julius Kramm.

Fliegen thee in Packeten a 2 Sgr. Die einfache Abkochung von diesem für Jedermann durchaus unschädlichen Thee reicht auf lange Zeit hin, um die so lästigen Fliegen schnell und sicher zu vertilgen. Zu haben bei Carl Haring, Nr. 200.

Familien-Nachrichten.

Lodes-Anzeige. Nach 7 wöchentlichem Krankenlager starb gestern Abend 9 Uhr in seinem 20. Lebensjahre unser ältester Sohn, Karl, was wir trauernd unseren Freunden und Bekannten mit der Bitte um ihre stille Theilnahme ergehen lassen. Halle, am 16. Juni 1852. Der Kaufmann Kilian u. Frau.

Marktberichte.

Magdeburg, den 15. Juni. (Nach Wispeln.) Roggen 52 - 55 Sgr. Gerste - 27 1/2 Sgr. Hafer 46 - 48 Sgr. ... Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Falles 31 Sgr. ... Weizen loco 54 - 59 Sgr. ... Roggen loco 52 1/2 - 59 Sgr. ... Spiritus loco ohne Faß 23 1/2 Sgr. ... Hamburg, d. 14. Juni. Weizen unverändert, anscheinend fester. Roggen sehr flau; Dinkel 73 gefordert, ohne irgend Gebot; Riga 56 gefordert, 54 zu lassen.

Fonds- und Geld-Cours.

Table with columns for Berlin, Magdeburg, and other locations, listing various financial instruments like bonds, stocks, and currencies with their respective prices and exchange rates.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 15. Juni Abds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß - Soll. am 16. Juni Mts. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß - Soll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 15. Juni am alten Pegel 15 Soll unter 0. am neuen Pegel 5 Fuß 9 Soll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren: Aufwärts: d. 14. Juni. F. Buchholz, Steinfelsen, v. Hamburg n. Stettin-Magdeburg. ... Abwärts: d. 14. Juni. G. Arzmann, Schiffbauholz, v. Arten n. Ewinmünde. ...

Magdeburg, den 15. Juni.

Table listing market prices for Magdeburg on June 15th, including items like Prussian government bonds, state bonds, and various stocks.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 277.

Halle, Donnerstag den 17. Juni
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kantor und Schullehrer Guenzel zu Brücken im Kreise Sangerhausen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, sowie den bisherigen Regierungsrath Grafen zu Eulenburg zum General-Konsul in Antwerpen zu ernennen.

Berlin, d. 15. Juni. Der König und die Königin werden am Donnerstag Abend hier wieder eintreffen. — Der Prinz Friedrich Carl von Preußen ist von Warschau und der Handels-

minister v. d. H. Herzog von Leimthaler im Russischen Kabinett gestern Abend in Wien hier angekommen. Wie die N.

ern in Bezug auf den Staat vor längerer Zeit erfahren haben, werden eine Entscheidung über die Vor-Vommern, gleicher Grundstücke gelten: größere einer Die „Pre-

Londoner Protokolle anerkannt, Folgen werden, um zu machen? Das hat, der braucht was wird denn wissen, daß bin die schwarz-weiße Kaiserne mehr se Balengin die r Schwarz-Weiß gefeiert hat, wir den können.“

Nach dem

Preußen, Oberst-Reg., zum Gen.-Major befördert, v. Selasinsky, Oberst-Lieut. vom 24. Inf.-Reg., zum Commandeur des 11. Inf.-Reg., Vogel, Oberst-Lieut. vom 6. Artill.-Reg., zum Commandeur des 3. Artill.-Reg., v. Scholten, Oberst-Lieut. vom 8. Art.-Reg. zum Commandeur des 6. Art.-Reg., Vommerich, Oberst-Lieut. und Chef des Generalstabes bei der General-Inspection der Artill., zum Mitgliede der Prüfungs-Comm. für Artill.-Prem.-Lieutenants, Labemann, Oberst-Lieut. und Director der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, zum Präses der Allg. Betriebs-Verwaltung des Feuerwerks-Laboratoriums in Spandau und zum Mitgliede der Prüfungs-Commission für Artill.-Prem.-Lieutenants ernannt.

Breslau, d. 13. Juni. Das gestern stattgehabte Fest bei dem Erb-Ober-Land-Mundschenk Grafen Henkel von Donnersmark, welches die „G. z. f. S.“ als ein Fest im „gemüthlich-engeren Kreise“ bezeichnet, sollte, wie es schien, der Ritterschaft für die von dem Kö-

ning abgelehnte, von ihr selbst veranstaltete Festlichkeit Ersatz bieten. Graf Henkel ist der älteste Repräsentant der Stände, und der König hatte sich selbst zu einem vertraulichen Besuche anfragen lassen“, zu dem der Graf die hohe Generalität, alle Stände, die höchsten Beamten, so wie Vertreter der Stadt und der Industrie geladen hatte. Dem Fest ging eine andere Ehrenbezeugung für den Grafen voraus. Die „G. z. f. S.“ berichtet darüber: „Am Sonnabend wenige Minuten vor Beginn der Tafel im königl. Palais wurde der Herr Graf in das Zimmer Sr. Maj. beschieden, Allerhöchstdemselben auf die huldvollste Weise eröffnete, daß Sie schon seit langer Zeit damit umgegangen, ihm ein Zeichen der Gnade zu geben, und glauben, daß als solches „das gelbe Band“ ihm das angenehmste sei würde. Se. Maj. hätten sich dies aber bis jetzt vorbehalten, und es hier in der Provinz inmitten der Ritterschaft zu thun, da Sie in ihm zugleich die Provinz ehren wollten, von welcher er einer der geehrtesten Repräsentanten sei. So verleihen Sie ihm denn den Schwarzen Adler-Orden und wünschen, daß er ihm noch lange eine rechte Freude sei. Se. Maj. übergaben ihm auf Stern und Ordensband selbst dem gerührten Grafen, ertheilten ihm Allergnädigst die Acolade, und sagten, daß er wegen der Ketzung nächsten Ordensfest nach Berlin kommen möchte, befohlen ihm auch, sich nach dem Brauch Ihrer Majestät der Königin zum Handkuss zu nähern.“ Sodann wiederholte der König die Zusage seines Besuchs. Der König und die Königin verweilten längere Zeit, bis 11 Uhr bei dem Feste und waren dadurch verhindert, die Illumination in Augenschein zu nehmen; sie fuhren zwar noch durch die Stadt, es war aber bereits zu spät geworden. Heute besuchte der König und die Königin nach dem Gottesdienste in der Marien-Magdalenenkirche die Diakonissen-Anstalt Bethanien, die Alter-Versorgungs- und andere Anstalten. Am Abend besuchten K. M. das Theater, welches angemessen hergerichtet und mit Kränzen und Laubgewinden reich geschmückt war. Der König mit der Königin und dem ganzen Hof machten einen Gang durch den Saal und besaßen am anderen Ende desselben eine Terrasse, welche der in Sanssouci nachgebildet war. In den oberen Gemächern fand hierauf große Cour statt. Uebersprachen der König und die Königin die größte Zufriedenheit an. Durch königl. Kabinettsordre vom heutigen Tage werden eine Reihe Ordensverleihungen bekannt gemacht, u. A. erhielt der Oberpräsident den Stern zum rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, und der Oberbürgermeister die Amtskette. Zur Vertheilung an die Armen und an wohlthätige Institute ließ der König etwa 1000 Thlr. zurück.

Breslau, d. 14. Juni. Heute früh verließ der König mit dem Extrazug der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn die Stadt, um die Lissa zu fahren. Von dort werden Post-Relais bis Leutken benutzt, um das dortige Schlachtfeld zu betrachten. Hierauf begiebt sich der König nach Freiburg und Fürstenstein, wo inzwischen die Königin eingetroffen sein wird.

München, d. 9. Juni. Die Bedingungen, unter welchen der berühmte Professor der Chemie Liebig in Gießen für die hiesige Universität gewonnen wurde, sind: 5000 Fl. jährlicher Gehalt, 1000 Fl. garantirte Kollegengelder, 1500 Fl. für den Umzug, Einräumung des Hauptgebäudes des bisherigen chemischen Laboratoriums als freie Wohnung und Erbauung eines neuen nach Liebig's Angaben in den anstoßenden Garten, dann 2000 jährlich für Experimente. Obwohl diese Bedingungen höher sind, als man sich deren von jeher hier eininnert, und auch das Ministerium zur Zeit kein Geld hat, den Laboratoriumsneubau, der auf 30,000 Fl. veranschlagt sein soll, zu führen, so ist doch die Freude über diese Berufung an der Universität und in der Stadt eine ungeheuerliche.

Das Frankfurter Journal enthält in einem Artikel aus Frankfurt folgende Rüge: „Während in Baiern die meisten Schriftstü-

